

Rechenschaftsbericht von OFF für das Jahr 2022

Der Jahresanfang 2022 stand immer noch im Zeichen der Corona Vorschriften. Uns lag sehr am Herzen, unsere mitarbeitenden Frauen gut und gesund durch diese unsägliche Zeit zu bringen. Von Monat zu Monat konnten wir uns von den Corona-Fesseln etwas befreien. Während der Corona Zeit hatten wir die gleichzeitige Besucherinnenzahl in der Boutique LeSac begrenzt. Dies hatte den Effekt, dass die Frauen in Ruhe einkaufen und sich mit genügend Abstand in der Boutique LeSac bewegen konnten. Dies war eine sehr positive Erfahrung, sodass wir entschieden haben, dieses Konzept beizubehalten. Über die Entwicklung der Boutique LeSac wird nachher Elisabeth Armbruster berichten.

OFF hat derzeit 199 Mitglieder und ca. 400 Personen und Institutionen im Verteiler. Das sind alles Kontakte, die sich durch Netzwerke, Spenden und andere Hilfen für den Verein ergeben haben. Sie alle bekommen unsere Rundbriefe und werden regelmäßig über unsere Aktivitäten informiert.

In 2022 ist es uns wieder gelungen einen Flohmarkt auf dem Kartoffelmarkt zu veranstalten, der sehr erfolgreich war. Der Wettergott war uns in diesem Jahr gnädig. Viele Kleidungsstücke, Schmuck, Trödel, Kurioses konnte an die Frau oder den Mann gebracht werden. Viele glückliche Gesichter konnte man sehen, bei den KäuferInnen, aber vor allem auch bei uns. Über 3.000 € hat uns diese Arbeit eingebracht. Viele Kisten sind zwischenzeitlich wieder gepackt und warten auf den diesjährigen Flohmarkt am 5.8.2023, auch wieder auf dem Kartoffelmarkt. Allen fleißigen Händen ein herzliches Dankeschön.

Ein Highlight in 2022 war der Hofflohmarkt in der Sedanstraße mit einer Modenschau auf der Sedanstraße. Im Zuge der Freiburger Fashion Days haben wir den Flohmarkt mit der Modenschau veranstaltet. Zusammen mit dem Bürgerforum Sedanquartier wurde gleichzeitig ein Quartiersflohmarkt organisiert. Da war der Wettergott uns nicht so gnädig, allerdings setzte der Regen für die Hauptattraktion aus und wir hatten viel Spaß und noch mehr Erfolg mit unserer Modenschau. Trotz misslichem Wetter kamen viele Zuschauer. In diesem Jahr werden wir den Hofflohmarkt in der Sedanstraße am 17.06.2023 veranstalten, allerdings ohne Modenschau.

In 2022 versammelten sich wieder viele Frauengruppen am 8. März auf dem Rathausplatz um den internationalen Frauentag zu begehen. Dies ist für uns immer eine gute Möglichkeit sich weiter zu vernetzen und sich mit anderen Frauengruppen auszutauschen, außerdem ist es eine gute Gelegenheit auf uns aufmerksam zu machen und unsere Arbeit vorzustellen. Auch in diesem Jahr werden wir am 8.3.2023 auf dem Rathausplatz mit unseren Hüten und Schals vertreten sein.

Die Spendenfreudigkeit ist glücklicherweise weiter ungebrochen. Wir sind oft sprachlos, von wem wir Spenden erhalten, ob kleine oder große. Wir sind für jeden Euro dankbar. Da wir keine öffentlichen Gelder erhalten, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir können nur helfen, wenn uns geholfen wird. Herzlichen Dank allen Spendern. So waren wir in der Lage viele Frauen, aber auch Frauengruppen und Frauenorganisationen zu unterstützen.

Vernetzt sind wir in erster Linie mit *FreiRaum*, der Beratungsstelle für Frauen in Wohnungsnot. Hier finanzieren wir nach wie vor eine Honorarstelle. Freiraum stellen wir auch immer eine Jahresregiokarte zur Verfügung, die an die Frauen weitergegeben wird. Da sich Kiwanis Isis aufgelöst hat, die bisher die Weihnachtsgeschenke und die Friseurkosten für Freiraum gezahlt haben, haben wir dies auch in 2022 gerne übernommen.

Grundsätzlich erwarten wir von den hilfeschuchenden Frauen, dass sie ihre schwierige finanzielle Situation von einer Institution oder einer Betreuung überprüfen lassen. Wir können das im Einzelnen nicht, wir wollen das auch nicht. Inzwischen kommen viele Frauen über andere Organisationen zu uns, z.B. das Jugendhilfswerk, die Vereinigung Freiburger

Sozialarbeit oder durch eine Betreuung und und und. Wenn wir Frauen unterstützen ist es für uns immer wichtig, dass wir Hilfe zur Selbsthilfe geben. Es kommen auch immer wieder Frauen, bei denen die finanzielle Situation ausweglos ist. Wo nur noch eine Schuldnerberatung hilft, oder eine Privatinsolvenz. Wenn die Frauen nicht bereit sind, diesen Weg zu gehen, können wir meist auch nicht mehr helfen. Wir mussten lernen, nicht zu helfen, kann auch eine Hilfe sein. Für viele Frauen sind wir deshalb im wahrsten Sinne der letzte Notnagel.

Wir sind also auf unser Netzwerk angewiesen. Sie übernehmen für uns die Sozialarbeit und können die Notsituation der Frauen gut einschätzen. Uns ist es wichtig, dass vor allem geprüft wird, ob noch andere Stellen zuständig wären, oder ob von anderer Stelle Geld zu holen wäre. Da wir dies nicht können, unterstützen wir jährlich verschiedene Institutionen.

Für ein weiteres Jahr finanzieren wir eine Honorarstelle bei FreiJa. FreiJa hilft Frauen, aus der Zwangs-Prostitution auszusteigen. Durch die Flüchtlingsproblematik hat deren Inanspruchnahme sehr zugenommen. Die gelungene Wanderausstellung von FreiJa über Loverboys haben wir mitfinanziert. Wir hoffen, dass mit dieser Ausstellung Mädchen vor den Machenschaften der Loverboys geschützt werden können.

FreiJa wie auch PINK haben wir signalisiert, dass wir uns vorstellen können, Frauen, die aus dem Sexgewerbe aussteigen möchten, uns bei den Ausbildungskosten zu beteiligen. Dies gilt übrigens für alle Frauen, die auf eigene Füße kommen wollen. Derzeit bezahlen wir für zwei Frauen das Schulgeld. Es macht großen Spaß den zwei Frauen bei ihrem erfolgreichen Werdegang zuzusehen. Beide Frauen kamen übrigens von der Straße.

Wir finanzieren auch weiterhin das Kooperationsprojekt *Frauenhorizonte/FreiRaum*, das Frauen, die sexuelle Gewalt erfahren haben, berät.

Einmal im Jahr finanzieren wir eine Notfallkasse für:

- das *Frauen- und Mädchengesundheitszentrum*,
- *Frauenzimmer*
- *Tritta*
- *Wildwasser*
- *Frauenhorizonte*
- *das feministische Zentrum*
- *Haus und Halt, ein Mädchenprojekt*
- *das Frauenfrühstück für HIV-infizierte Frauen bei der Aids-Hilfe*
- *Beratung von schwangeren Migrantinnen bei Profamilia*
- *Donum Vitae*
- *Wendepunkt*

Das sind Beratungsstellen, die von Frauen in unterschiedlichen Notlagen aufgesucht werden. Und diese kommen auch immer wieder mit Hilferufe auf uns zu, weil sie wissen, dass wir schnell und unbürokratisch helfen können. Oft unterstützen wir auch einzelne Projekte dieser Frauengruppen.

Ferner unterstützen wir:

Die Freiburger Hilfgemeinschaft für psychisch kranke Menschen bekommt monatlich einen Zuschuss für den Mittagstisch, den wir jetzt, aufgrund der gestiegenen Lebensmittelpreise, wieder erhöht haben.

Bei der sozialen Straßenzeitung *FreieBürger* bezuschussen wir seit Jahren monatlich einen Arbeitsplatz für eine Frau.

Den für uns förderwürdigen Schwimmkurs, der von Frau Claudia Schmidt organisiert wird. Auch in diesem Jahr haben wir vor, den Schwimmkurs zu unterstützen, wenn er denn zustande kommt.

Im Sommer wurden wir von der Teestube in Schallstadt angefragt, ob wir einen Herd stiften könnten. In Schallstadt soll einmal wöchentlich ein kostenloses Essen für die Bürger angeboten werden. Dafür musste ein leistungsstarker Herd angeschafft werden. Das Essen wird überwiegend von Migrantinnen zubereitet. Dem haben wir zugestimmt. Wir wurden eingeladen, um am Mittagstisch teilzunehmen. Das haben wir leider noch nicht geschafft.

Das Buchprojekt [„Briefe an die Coronazeit- Freiburgerinnen aus aller Welt teilen Erlebnisse und Erinnerungen“](#) wurde im Dezember 2021 fertiggestellt. Im Medientreffpunkt erarbeitete ein interkulturelles Redaktionsteam ein Buch mit Beiträgen, die eine kreative Auseinandersetzung mit der Pandemie bot. 30 Freiburgerinnen haben mit ihren persönlichen Briefen das Buch bereichert. Dieses Projekt haben wir mit 1.000 € unterstützt.

Wir versuchen, möglichst breitgefächert über verschiedene Kanäle über *OFF* und seine Boutique *LeSac* zu informieren: so stehen wir in

- der Broschüre „Wenn das Geld nicht reicht“ ein Ratgeber für Frauen.
- wir stehen im „Frauen-Handbuch“
- in den „Offenen Türen“ - Rat und Hilfen in Freiburg
- in der Broschüre der Straßensozialarbeit „Preisgünstig bis kostenlos in Freiburg“
- und wir haben eine Website, die regelmäßig aktualisiert wird. Es ist auffällig, dass immer mehr Frauen auf uns über unsere Homepage aufmerksam werden. Dank unserer Beiratsfrau Caterina Messina ist die Homepage auf dem neusten Stand.

Um über die Probleme der Frauen gut informiert zu sein, sind wir Mitglied im „Kuratorium Wohnungslosenhilfe“. Dieses Kuratorium wird von der Stadt Freiburg einberufen und tagt zweimal jährlich.

Wir nehmen auch am AK Frauen leben, Frauen wohnen teil. Ein Arbeitskreis der sich um die Bedürfnisse von obdachlosen Frauen kümmert.

Um sich weiter besser zu vernetzen, sind wir in 2022 als Mitglied im Frauenhaus aufgenommen worden. Frau Kreft, die Vorsitzende vom Frauenhaus wird nachher über ihre Arbeit berichten.

Das Echo auf die Vielfalt unserer Aktivitäten ist, dass wir immer wieder aus ganz unterschiedlichen Richtungen hervorragend unterstützt werden:

Natürlich geht an erster Stelle unser Dank an Sie, mit Ihrem Hiersein unterstützen Sie uns und die Belange von *OFF*, herzlichen Dank.

Wie schon berichtet, kamen im letzten Jahr über 75.000 € Geldspenden zusammen. Diese möchte ich nicht im Einzelnen aufzählen, aber einige Beispiele erwähnen:

- Wir sind immer wieder überrascht, wie kreativ die Spender sind. Im Herbst vergangenen Jahres kam ein Mann auf uns zu. Seit seinem Ruhestand würde er aufgrund seiner bisherigen Tätigkeit Vorträge in anderen Unternehmen halten. Das Honorar hierfür möchte er *OFF* spenden. Wir waren entzückt. 2.000 € haben wir

bereits erhalten.

- Die katholische Gesamtkirchengemeinde hat uns auch wieder mit Geld aus dem „Opferstock“ bedacht.
- Nach wie vor unterstützen uns *Soroptimist International*. Mit dem Geld von *Soroptimist* finanzieren wir den Mittagstisch bei *der Freiburger Hilfsgemeinschaft*.
- Das Lebensmittelgeschäft in Littenweiler, die Fa. Blum, hat seit langem eine Spendenbox für uns neben der Kasse stehen. Diese wird jährlich geplündert. Mit Kleinstbeträgen kommt immer eine stattliche Summe zusammen. Das berührt uns jedes mal.
- Das Zentrum Beruf und Gesundheit in Bad Krozingen veranstaltete zu unseren Gunsten wie jedes Jahr einen Bücherflohmarkt
- Die *Familie-Merkle*- in Gottenheim hat uns wieder unterstützt.
- Von der Waisenhausstiftung erhielten wir eine großzügige Spende für unsere Notfallhilfe
- Die Frauengemeinschaft St. Konrad unterstützen uns jährlich
- Mit Hilfe der Oberle Stiftung und der Jessen Stiftung waren wir in der Lage eine umfangreiche Zahnbehandlung zu finanzieren. Die Kosten lagen über 30.000 €. Auch nach Abzug der Anteile Krankenkasse und Zahnersatzkasse blieben immer noch ca. 11.000 € übrig. Mit den Stiftungsleistungen konnte die Kreditsumme nochmals deutlich gesenkt werden, so dass die OP erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Immer wieder erleben wir, dass nette Mitmenschen bei privaten Festen (Geburtstage, Hochzeiten etc.) auf Geschenke verzichten, und uns dafür Geldspenden zukommen lassen. Auch bekamen wir Spenden aus Nachlässen und statt Blumen bei Todesfällen, insgesamt kam ein sehr beachtlicher Betrag zusammen.

Uns wird es immer ganz warm ums Herz, wenn wir erleben, aus wie viel unterschiedlichen Bereichen unsere Arbeit unterstützt wird.

Nach wie vor beantragen wir keinerlei Zuschüsse der öffentlichen Hand. Das gibt uns viel Freiheit und Unabhängigkeit. Dadurch können wir schnell und unbürokratisch helfen. Das zwingt uns aber zu unablässigem Klinkenputzen, Präsent-sein und möglichst jede Gelegenheit zu nutzen, um über unser Anliegen zu sprechen.

Zusätzlich zu diesen Geldspenden bekommen wir Sachspenden für unsere Boutique LeSac, die wir wieder weiter verspenden. 30.000 € waren dies in 2022. Dafür auch herzlichen Dank.

Mehr zu unseren sonstigen Einnahmen und Ausgaben werden wir Ihnen nachher in dem Finanzbericht von unserer Schatzmeisterin, Renate Ott erläutern.

Das andere Echo auf unsere vielfältigen Aktivitäten ist, dass die Bitten um Hilfe deutlich zugenommen haben. Wir sind nach wie vor der sprichwörtliche „Notnagel“ für viele Fälle geworden und stellen fest, dass die Armut – besonders bei älteren Frauen – zunimmt.

Wir haben zurzeit 65 zinslose Kleinkredite mit einer Restforderung in Höhe von 65.000 vergeben, die in kleinen Raten abbezahlt werden. Dabei handelt es sich oft um Mietrückstände, Stromschulden, Kautionen, Überschuldungen, Überbrückungszahlungen bis

die Ämter reagieren, oder Brillen- und Zahnarztrechnungen, Medikamente, oder Fahrkarten, weil der Pass in Berlin verlängert oder beantragt werden muss, oder kaputte Waschmaschinen usw.. Vor Weihnachten unterstützten wir eine Frau, die ihre Kinder aus Serbien zurückholen wollte. Diese Kinder wurden vom Vater entführt. Wie wir zwischenzeitlich erfahren haben, ist dies nicht gelungen. Jetzt sind Rechtsanwälte dran, die kosten allerdings auch. Wie schon erwähnt, unser Ziel ist immer: Hilfe zur Selbsthilfe. Auch wenn wir immer wieder Lehrgeld bezahlen müssen, werden wir an diesem Ziel festhalten.

Ein neuer Schwerpunkt unserer Arbeit hat sich dadurch ergeben, dass immer wieder Wohnungen von Frauen total verwaist sind und sie dringend der Hilfe bedürfen, oder dass der Umzug vom selbständigen Wohnen in eine betreute Einrichtung von vielen älteren Frauen nicht selbst zu leisten ist – sowohl materiell als auch organisatorisch.

Danken möchte ich auch besonders der Oberle Stiftung, der Jessenstiftung und der Geschw. Staeb Stiftung, die uns bei Kreditvergaben unterstützen und dadurch den Frauen die Finanzierung ihres Kredits erleichtern und ermöglichen.

Unser Name: „*Obdach Für Frauen*“ weckt viele Hoffnungen, die wir so nicht erfüllen können. Leider gibt es immer noch viel zu wenig Wohnraum, der bezahlbar ist. Die Konkurrenz auf dem Markt ist sehr groß – das Angebot gering. Immer häufiger fragen verzweifelt Frauen nach Wohnraum. Die derzeitige Wohnsituation ist für ihre Familie zu klein, oder die Frauen brauchen, oft aufgrund häuslicher Gewalt, eine neue Bleibe.

Unsere Aktivitäten in Sachen „Wohnraumbeschaffung“ sind vielfältig, aber nach wie vor deprimierend und eigentlich erfolglos. Wenn wir Wohnraum oder ein Wohnrecht angeboten bekommen, geben wir dies an Freiraum weiter.

Freiburg hat großen Nachholbedarf, was preiswerten Wohnraum angeht. Wir hoffen auf die Stadterweiterung im neuen Stadtteil Dietenbach und die Wohnbebauung Kleinescholz. Aber bis diese Wohnungen bezogen werden können, müssen wir noch viel Geduld aufbringen. Zusätzlich zu dem fehlenden Wohnraum fehlen auch Notunterkünfte, speziell für Frauen. Die Stadt Freiburg hat ermittelt, dass ca. 33 % der Obdachlosen weiblich sei. Diese Zahl spiegelt sich nicht bei der Anzahl Notunterkünfte wieder. Hier besteht ein erheblicher Nachholbedarf. Wir übernehmen übergangsweise eine Hotelunterkunft, wenn Frauen durch Gewalterfahrung akut untergebracht werden müssen, aber keine Unterkunft finden.

Leider haben sich die Probleme während der 25 Jahren nicht sehr verändert. Die Arbeit von OFF ist immer noch notwendig, das ist auch etwas deprimierend, aber wir machen weiter.

Zum Schluss möchte ich diese Mitgliederversammlung nutzen um Dankeschön zu sagen:

Danke an die Frauen, die in der Boutique LeSac arbeiten. Sie arbeiten selbständig, mit großem Engagement. Auch Corona konnte sie nicht aufhalten. Es ist schön, ihnen zuzusehen. Ich bin mächtig stolz auf die Gruppe.

Danke an die Nähgruppe. Nachdem die Geschäftsverbindung mit der Schreinerei aufgelöst wurde, wurde ihre Kreativität angestachelt und es wurden viele neue Dinge genäht, die in der Boutique LeSac angeboten werden, z.B. Mützen mit passenden Stulpen, Taschen für Kuchenformen, Schuhbeutel, Daunenbettschuhe etc..

Ein ganz besonderer Dank geht an Roland Steyer. Ohne ihn und seine Mannen wären wir oft aufgeschmissen. Er unterstützt uns tatkräftig, wenn es um Möbeltransporte, den Flohmarkt etc. geht. Roland, wir hoffen, du bleibst uns noch lange erhalten.

Danke an die Beirätinnen. Leider fand in 2022 nur eine Sitzung statt. Aber wir standen auch so immer in Kontakt.

Und zum Schluss einen ganz besonderen Dank geht an meine Vorstandsfrauen. Alle arbeiten und „streiten“ zum Wohle des Vereinszwecks engagiert mit. Ohne sie wäre die Arbeit ehrenamtlich nicht leistbar.
Dafür danke ich Euch von Herzen.

Und zu guter Letzt: Elisabeth Armbruster hat vom Verein German Africa eine Urkunde erhalten und sie wurde für ihr Engagement geehrt. Sie ist immer noch unsere gute Seele.

Danke auch der Geschäftsführung und dem Vereinsvorstand vom Essenstreff. Wir freuen uns sehr wieder hier sein zu dürfen.

*Veronika Lehmann,
Vorsitzende OFF*

Impressionen Modenschau auf der Sedanstraße:

